©Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

Die Vogelwelt des Ammersee-Gebiets 1995

von Johannes Strehlow

Beobachter und Datenumfang: 5890 Datensätze (1 Datensatz = alle Einzeldaten einer Art pro Tag) von 223 Vogelarten an 259 Beobachtungstagen stammten von folgenden 60 Beobachtern (WVZ = Wasservogelzähler): L. & P. Albert, G. & L. Anderle, A. Bernecker, W. Bindl WVZ, G. Bögel, K. Bregler, H.-M. Busch, F. Busl, Dr. H. Comtesse, B. Deykowsky, G. Estner, M. Faas WVZ, D. Frielingsdorf, Th. Frind, H. Gajek , R. Griessmeyer, J. Gulden, V. Haas, J. Heilbock, R. Hensel, E. Herzner, M. Hoffmann, S. Hoffmann, G. Jung, M. Knoll, N. Koos, Sandor Kovacs, C. Krafft, E. von Krosigk, D. Kurz, G. Lindner, G. von Lossow, T. Maier, S. Masur, D. Moisl, R. Nisslein, K. Ottenberger, G. Paschek, J. Pehrs, Dr. H. Prahl WVZ, B. Quinger, J. Rathgeber-Knan, D. Reusch, A. Richter WVZ, M. Rösle, P. Schams, P. Schenkl WVZ, L. Seidel, J. Siegner, E. Sonnenschein, J. Sporrer, W. Steinbach, U. Temper, R. Volkmann, J. Willy WVZ, W. Witting, E. Zeilhofer, K. Zentner.

Hochwasser und Kälte: Zwei starke Hochwässer im Juni und September machten den Vögeln schwer zu schaffen. Ein Flußregenpfeifer- und die meisten Lachmöwen-Gelege gingen verloren; wahrscheinlich wurden auch Enten-Gelege überschwemmt. Dazu kam eine besonders lange Schafskälte, verbunden mit viel Regen, die ein Hochkommen von Brachvogel-Jungen verhinderte. 3 Kiebitz-Paare brüteten südlich des Sees (im Vorjahr keine), jedoch ebenfalls erfolglos. Vielleicht waren hier neben der Witterung auch Rabenkrähen und Elstern schuld. Auf dem Floß im Binnensee brüteten 20 Flußseeschwalben-Paare, die jedoch nur 10 Junge hochbrachten. Regen und kühle Witterung setzten den Jungen zu. Außerdem hatten die Seeschwalben Schwierigkeiten bei der Nahrungsbeschaffung: Durch das anhaltende Juni-Hochwasser, begleitet von der üblichen Einschwemmung großer Mengen von Geschiebe und Schwebstoffen, war das Wasser im Südbereich des Sees so trüb, daß keine Fische mehr zu sehen waren und die Seeschwalben zur Nahrungssuche viel weiter als üblich fliegen mußten. Schwächung durch Unterernährung oder gar Verhungern trugen wahrscheinlich zum Verlust von Jungen bei.

Der Bewuchs an der Neuen-Ammer-Mündung nahm weiter zu. Zwar wurden noch Limicolen beobachtet, aber nicht mehr an so vielen Tagen wie früher, da sie oft hinter dem Weidenbewuchs unsichtbar blieben. Bisher gelang es uns nicht, die Behörden davon zu überzeugen, daß man die Kies- und Schlammflächen maschinell von Bewuchs befreien sollte, was nach Auskunft der Fachleute technisch kein Problem wäre. Bei diesem Inselsystem handelt es sich um eines der bedeutendsten Limicolen-Durchzugs- und Rastgebiete Bayerns und um einen Flußregenpfeifer-Brutplatz. Man ist jedoch der Auffassung, daß in einem Naturschutzgebiet grundsätzlich eine möglichst ungestörte Entwicklung ablaufen sollte. Außerdem geht die Verlandung ja unaufhaltsam weiter. Das stimmt natürlich. Doch sind wir der Meinung, daß man diese für Watvögel so wertvollen Flächen noch auf längere Zeit hätte freihalten sollen. Durch den Bewuchs werden

 © Ornithologische Ges

außerdem neue Störungen begünstigt: Mehrfach wurde beobachtet, daß im Schutz des Weidendickichts vom See her trotz Verbotsschild Angler anlandeten, dort stundenlang angelten und lagerten, wodurch natürlich alle Vögel vertrieben werden. Früher bei freier Sicht und angesichts vieler Ornithologen auf dem Damm haben sie das nicht getan.

Bemerkungen über einige Vogelarten: Von den 6 überwinternden Weißstörchen bildeten sich 2 Bp. Ein Paar brütete am alten Platz am Rand des Weilheimer Mooses. Das Männchen wurde jedoch beim Zusammenstoß mit einem Auto getötet (Ring aus französischer Zuchtfarm). Nach kurzer Zeit war ein neues Männnchen da, und das Paar zog 2 Jungvögel groß (HEILBOCK). Ein weiteres Paar brütete erfolglos südlich von Weilheim (nicht mehr unser Gebiet). Zum ersten Mal seit 1983 machte wieder ein Rohrweihen-Paar am Südende des Sees einen Brutversuch. Horst und eventuelle Junge wurden aber sehr wahrscheinlich durch Hochwasser überschwemmt (GRIESSMEYER). 1995 wurden Rohrdommel, Nacht-, Rallen-, Seiden-, Silber-, Kuh-, Grau- und Purpurreiher gesehen, also bis auf Zwergdommel alle in Mitteleuropa möglichen Reiherarten. Auch die Seeschwalben waren mit Fluß-, Rosen- (s. anschließend), Küsten-, Brand-, Zwerg- und Weißbart-Seeschwalbe sehr reichhaltig vertreten. Der Schlafplatz von Kornweihe (maximal 11 Ind.) und Merlin (4 Ind.) bestand weiterhin. Bemerkenswert sind 80 Hohltauben-Bruten, davon die meisten am Westmoränenhang in Nistkästen von KRAFFT. Ein Paar Schwarzkehlchen blieb uns treu; bisher noch keine Zunahme. Die Zahl singender Schlagschwirle im Ampermoos hat sich auf 4 erhöht (S. HOFFMANN). Die Bartmeise brütete wieder in 1ñ2 Paaren (Bindl, Faas, Krafft, Rösle). Weitere Bruten und Arten siehe Tabellen.

Rosenseeschwalbe, eine neue Art für den Ammersee und für Bayern: Am 7.7.1995 entdeckte Frau L. ANDERLE eine Rosenseeschwalbe, die kurz darauf auch von Frau RATHGEBER-KNAN und Herrn H.-M. BUSCH bestätigt wurde. Über eine Anerkennung hat die Deutsche Seltenheitenkommision noch nicht entschieden. Das wäre die 299. für unser Gebiet nachgewiesene Vogelart. Eine Rosenseeschwalbe war 20 Tage vorher am 17.6. auch am Bodensee, vielleicht die unsere?

Kormoran: Von einer „Übervermehrung am Ammersee" (Berufsfischer) kann weiterhin nicht die Rede sein! Die Zahl der Brutpaare in der Kolonie am Altwasser im NSG Vogelfreistätte Ammersee Südufer hat sich nicht erhöht (BINDL) (siehe kleine Tabelle; nur erfolgreiche Bp. sind angegeben). Beim Ermitteln von Kormoran-Bruten muß berücksichtigt werden, daß niemals in allen Nestern, die gebaut werden, auch gebrütet wird. 1995 waren bei uns von insgesamt 85 vorhandenen Nestern nur maximal 74 gleichzeitig belegt, und nur 43 Brutpaare waren erfolgreich!

Jahr	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Bp. (flügge Junge)	6 (16)	18 (23)	53 (110)	30 (66)	50 (106)	43 (90)

Die Gesamtzahlen, durch BINDL am Schlafplatz Altwasser/Fischener Bucht ermittelt, haben weiter abgenommen (siehe Jahres-Maxima im Diagramm).

©Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

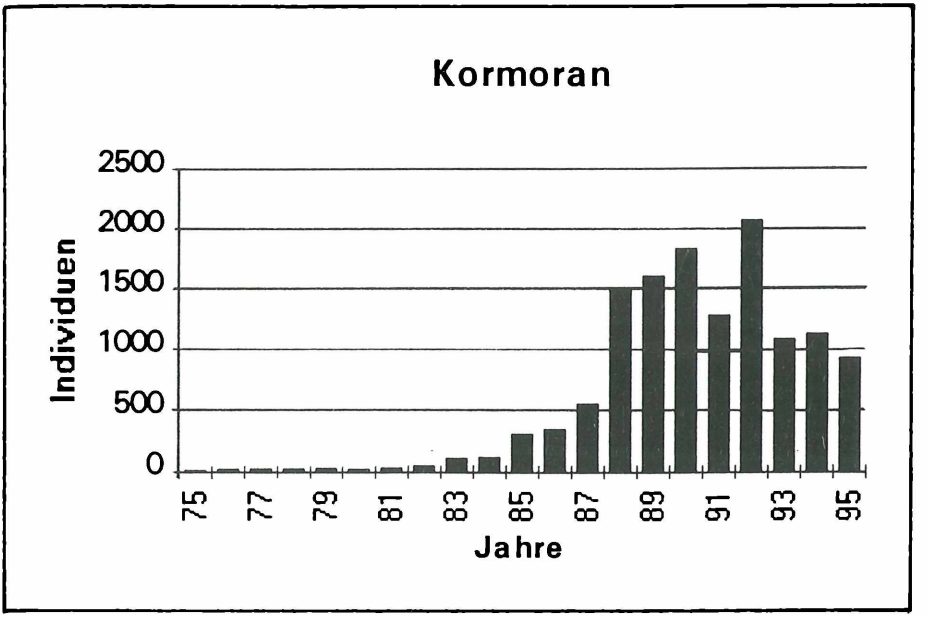

Abb.: Jahres-Maxima des Kormorans seit 1975 (ab 1987 Zählungen am Kormoran-Schlafplatz Altwasser/Fischener Bucht durch Bindl)

Bruten 1995

Ohne zusätzliche Angabe = Ganzes Gebiet, viele Bereiche vollständig • Bp. = Brutpaare • BS = Binnensee • HB = Herrschinger Bucht • NAM = Neue-Ammer-Mündung • S = südlich • SE = Südostende des Sees • Südende = gesamte Schilfzone südl. des Sees + Ammer- und FWie + NA • WM = Weilheimer Moos

Zwergtaucher	7 Bp. Egelsee + WM	Reiherente	1 Brut HB
Haubentaucher	34 Bp. BS	Gänsesäger	2 Bruten S des Sees
Graureiher	7 Bp. (eine Kolonie)	Schwarzmilan	2-3 Bp. S des Sees
Weißstorch	1 Bp. Weilheim	Rohrweihe	1 Brutversuch
Höckerschwan	4 Bp.	Mäusebussard	12 Revier-P.
Graugans	17 Bp.	Turmfalke	17 Bp.
Schwanengans	2 Bp. Südostende	Wachtel	8 rufend
Kanadagans	2 Bp. Ried + WM	Waserralle	1 Bp. (?)
Schnatterente	1 Bp. (?)	Teichhuhn	3 Bp.
Stockente	18 Bruten	Bläßhuhn	12 Bp.
Kolbenente	2 Bruten FB + Ried	Flußregenpfeifer	3 Bp.

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern

Kiebitz	7 Bp./Brutversuche
Bekassine	4 Reviere Südende
	4 Rev. Ampermoos
Brachvogel	2 Bp. S des Sees
Schwarzkopfmöwe	2 Bp. Südostende
Lachmöwe	168 Bp. NAM + BS
Weißkopfmöwe	2 Bp. BS + NAM
Flußseeschwalbe	20 Bp. BS
Hohltaube	80 Bruten
Kuckuck	29 rufend
Waldkauz	2 Bp. Ried + Eichbühl
Eisvogel	2 Bp. S des Sees
Grauspecht	10 Reviere
Schwarzspecht	6 Reviere
Mittelspecht	3-4 Reviere Seeholz
Kleinspecht	12 Reviere
Uferschwalbe	≈20 Bp. KG Wielenbach
Rauchschwalbe	68 Bp. Achselschwang
Mehlschwalbe	57 Bp. Achselschwang
Baumpieper	18 sing.
Wiesenpieper	20 Reviere
Wasseramsel	5 Bp.
Zaunkönig	71 sing.
Heckenbraunelle	33 sing.
Blaukehlchen	3 Reviere
Braunkehlchen	10 Reviere S des Sees
	7 Rev. Ampermoos
Schwarzkehlchen	1 Revier
Singdrossel	33 sing.
Misteldrossel	9 sing.
Feldschwirl	35 sing.
Schlagschwirl	4 sing. Ampermoos
Rohrschwirl	6 sing. Gebiet (4 SE)
Schilfrohrsänger	9 Reviere Südende
Sumpfrohrsänger	42 sing.
Teichrohrsänger	72 sing.
Drosselrohrsänger	7 sing. S des Sees
Gelbspötter	27 sing.
Klappergrasmücke	11 sing.
Dorngrasmücke	8 sing.
Gartengrasmücke	58 sing.
Mönchsgrasmücke	99 sing.
Waldlaubsänger	9 sing.
Zilpzalp	238 sing.
Fitis	59 sing.
Wintergoldhähnchen	21 sing.
Sommergoldhähnchen	21 sing.
Grauschnäpper	45 Bp./sing.
Trauerschnäpper	2 Bp. um Ammerhof
Bartmeise	1-2 Bp. BS
Schwanzmeise	13 Reviere
Blaumeise	74 Reviere/sing.
Kohlmeise	130 Reviere/sing.
Kleiber	53 Reviere
Waldbaumläufer	8 sing.
Gartenbaumläufer	48 sing.
Pirol	8 Rev.
Neuntöter	19 Bp./Rev.
Dohle	37 Bp. in Kirchtürmen
Saatkrähe	12 Bp. Hechendorf
Feldsperling	24 Reviere
Buchfink	224 sing.
Girlitz	13 sing.
Grünling	54 sing.
Stieglitz	16 sing./Reviere
Goldammer	33 sing.
Rohrammer	7 sing Südende
Sterntaucher	5 (3.4. + 1.5.)
Prachttaucher	3 (10. + 16.12.)
Zwergtaucher	17 (10.2.)
Haubentaucher	692 (11.3.)

Seltenere Arten 1995 (mit Datum)

Rohrdommel	2 (14.1.)
Nachtreiher	1 (29.4. + 10.5.)
Rallenreiher	1 (27.6.)
Kuhreiher	8 (5.-11.5.) = neue Höchstzahl
Seidenreiher	4 (3.6.) = neue Höchstzahl
Silberreiher	5 (23.3.)
Purpurreiher	1 (1. + 8.5.)
Schwarzstorch	3 (23.8.) = neue Höchstzahl
Singschwan	1 (6.-15.1.)
Bläßgans	2 (24.1.)
Rostgans	1 (29.6.-10.8.)

biologiezentrum.at

Moorente	1 (28.5.)
Seeadler	1 (26.1.)
Wiesenweihe	1 (9. + 19.4.)
Rauhfußbussard	2 (12.3.)
Rotfußfalke	3 (15.5.)
Merlin	4 (22.10.)
Kleines Sumpfhuhn	1 (16.8.)
Kranich	3 (21.-23.12.)
Austernfischer	1 (21.4.)
Stelzenläufer	2 (8.5.)
Säbelschnäbler	1 (7.4.)
Kiebitzregenpfeifer	1 (3. + 6.10.)
Knutt	1 (14.-16.8.)
Zwergschnepfe	1 (16.12.)
Pfuhlschnepfe	1 (14.10.)
Steinwälzer	1 (29.7.)
Odinshühnchen	1 (30.9.)
Spatelraubmöwe	1 (27.8.)
Schmarotzerraubmöwe	1 (22.9.)
Brandseeschwalbe	1 (12. + 19.7.)
Küstenseeschwalbe	1 (19.4.-1.5.)
Zwergseeschwalbe	4 (5.7.) = neue Höchstzahl
Weißbart-Seeschwalbe	13 (19.6.) = neue Höchstza
Turteltaube	1 (27. + 28.5. + 5.6.)
Uhu	1 (8.1.)
Alpensegler	1 (14.8.)

Höchstzahlen häufigerer Arten 1995 (mit Datum)

Rothalstaucher	24 (16.12.)
Ohrentaucher	3 (1.5.)
Schwarzhalstaucher	9 (21.7.)
Kormoran	932 (22.10.)
Graureiher	57 (15.10.)
Weißstorch	6 (bis 25.2.)
Höckerschwan	26 (13.7. + 16.8.)
Saatgans	2 (19.1.-9.3.)
Graugans	371 (16.8.) = neue Höchstzahl
Schwanengans	10 (bis 19.2.)
Streifengans	6 (14.1.)
Kanadagans	48 (14.1.)
Weißwangengans	2 (10.8.-31.12.)
Brandgans	1 (6.-21.1. + 4.5.)
Pfeifente	47 (2.10.)
Schnatterente	78 (22.10.)
Krickente	67 (14.10.)
Stockente	1317 (16.12.)
Spießente	39 (22.10.)
Knäkente	9 (8.4.)
Löffelente	99 (29.10.)
Kolbenente	221 (14.10.)
Tafelente	1490 (16.12.)
Reiherente	5740 (16.12.)
Bergente	11 (11.3. + 3.4.)
Eiderente	1 (Mai, Sept.-Dez.)
Trauerente	1 (22.10.)
Samtente	19 (1.5.)
Schellente	1030 (16.12.)
Zwergsäger	6 (1.2.)
Mittelsäger	5 (22.12.)
Gänsesäger	72 (4.10.)
Wespenbussard	3 (3.6.)
Schwarzmilan	12 (5.6.) = neue Höchstzahl
Rotmilan	1 (19.2. + Apr./Mai)
Rohrweihe	3 (mehrfach)
Kornweihe	11 (29.10.)
Habicht	2 (mehrfach)
Sperber	4 (15.10. + 16.12.)
Mäusebussard	35 (28.2.)
Fischadler	1 (Apr. - Okt.)
Baumfalke	2 (5. + 10.6)
Wanderfalke	1 (Mon. 1/7/10/11)
Wasserralle	6 (22.10.)
Tüpfelsumpfhuhn	2 (14. + 25.8.)
Bläßhuhn	4370 (16.12.)
Flußregenpfeifer	19 (12.7.) = neue Höchstzahl
Sandregenpfeifer	5 (1.10.)
Kiebitz	250 (19.2.)
Zwergstrandläufer	12 (21.9.)
Temminckstrandl.	3 (6.5. + 24.7.)
Sichelstrandläufer	1 (29.7.)
Alpenstrandläufer	11 (22.10.)
Kampfläufer	14 (11.5.)
Bekassine	17 (7.8.)
Uferschnepfe	1 (Monate 4/5/7/9)

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.orn-ges-bayern.de

Regenbrachvogel	1 (4/5/7/10-12)
Gr. Brachvogel	80 (18.10.) = neue Höchstzahl
Grünschenkel	28 (10.9.) = neue Höchstzahl
Dunkler Wasserläufer	6 (18.8.)
Rotschenkel	3 (12.7.)
Waldwasserläufer	5 (7.5.)
Bruchwasserläufer	31 (10.8.)
Flußuferläufer	21 (25.8.)
Schwarzkopfmöwe	7 (13.6.) = neue Höchstzahl
Zwergmöwe	14 (2.5.)
Lachmöwe	2190 (11.3.)
Sturmmöwe	143 (14.1.)
Heringsmöwe	2 (27. + 30.8.)
Weißkopfmöwe	64 (16.12.) = neue Höchstzahl
Silbermöwe	3 (Febr. + Dez.)
Mantelmöwe	1 (Monate 2/3/10/12)
Raubseeschwalbe	8 (16.9.)
Flußseeschwalbe	42 (Brutbestand)
Trauerseeschwalbe	45 (16.9.)
Ringeltaube	≈300 (1.10.)
Mauersegler	≈1000 (20.5.)
Uferschwalbe	≈100 (22.9.)
Rauchschwalbe	≈2000 (20.5.)
Mehlschwalbe	≈1500 (16.8.)
Wiesenpieper	41 (19.4.)
Bergpieper	22 (14.10.)
Schafstelze	25 (12.4.)
Gebirgsstelze	10 (11.3.)
Seidenschwanz	1 (21.1. + 24.10.)
Bachstelze	≈300 (22.3.)
Steinschmätzer	5 (22.4.)
Wacholderdrossel	250 (22.3. + 26.11.)
Rotdrossel	6 (31.3.)
Beutelmeise	4 (30.9.)
Raubwürger	6 (Herbst/Winter)
Eichelhäher	11 (3.4.)
Dohle	74 (Brutbestand)
Saatkrähe	≈100 26.5.)
Aaskrähe	275 (17.9.)
Star	≈4000 (28.2.)
Bergfink	12 (19.2.)
Grünling	62 (16.12.)
Erlenzeisig	≈200 (21.12.)
Bluthänfling	15 (24.10.)
Birkenzeisig	1 (März + Dez.)
Fichtenkreuzschnabel	3 (15.7.)
Kernbeißer	52 (16.12.)
Goldammer	≈50 (1.2.)

Anschrift des Verfassers:
Dr. Johannes Strehlow, Brahmsstr. 4, 82110 Germering

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Avifaunistischer Informationsdienst Bayern

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Strehlow Johannes

Artikel/Article: Die Vogelwelt des Ammersee-Gebiets 1995 51-56